

Ensemble spielte «verrückte» Musik

KNUTWIL DIE KULTUR IM ZEHNTENHOF LUD ZUM ERSTEN VON INSGESAMT FÜNF KONZERTEN EIN

Der Auftakt der Konzertreihe Kultur im Zehntenhof machte am letzten Sonntagabend, 7. Mai, das Konzert «Verrückt». Zum ersten Musikabend von insgesamt sechs füllte sich der Zehntenhof in Knutwil mit einem gespannten Publikum, das klassischer Musik eines Kammerensembles lauschte.

Besuchende des ersten diesjährigen Konzertes von Kultur im Zehntenhof tauchten am Sonntagabend, 7. Mai, ein in die Welt der klassischen Musik. Ein Kammerensemble, bestehend aus zehn Musikerinnen und Musikern, verwirklichte gemeinsam das erste Konzert «Verrückt» von Kultur im Zehntenhof. An der Trompete, der Gitarre, der Violine, dem Cello, dem Kontrabass sowie am Klavier spielten sie während des Konzertabends ausserordentlich harmonisch klassische Stücke von Luigi Boccherini, Max Bruch und Mozart, welche die Zuhörer im Zehntenhof mit auf eine verrückte Reise nahmen.

Eine musikalische Familie

Die Familie Richter öffnete vor acht Jahren das erste Mal das grosse Tor des Zehntenhofs, um zusammen mit Interessierten die Leidenschaft für die klassische Musik zu teilen und der Gemeinde ein Stück Kultur zu bieten. «Es soll auch klassische Musik im Dorf geben. Das etwas verstaubte Image des klassischen Musikbetriebs war Anlass, dem Publikum klassische Musik auf verschiedene Art und Weise näherzubringen», sagt Immanuel Richter. Der Familienvater ist Solotrompeter beim Sinfonieorchester Basel und seit 2008 Dozent für Trompete an der Hochschule Luzern. Ach seine Partnerin Marianne und ihre vier Kinder sind der Musik



Befreudete Musiker und Musikerinnen spielten zusammen bei Kultur im Zehntenhof klassische Musik. FOTO STEFANIE ZUMBACH

stark zugetan. Jedes der sechs Familienmitglieder hat seinen eigenen Draht zur Musik und doch treffen sich alle beim kulturellen Angebot, dass Kultur im Zehntenhof bietet. Es ist ein Familienprojekt. So entstand auch das Kammerensemble, das am vergangenen Sonntag im Zehntenhof musizierte.

Soli bei klassischer Musik

Rund zehn begabte Musiker und Musikerinnen – davon vier Angehörige der Familie Richter – spielten sich durch

die Stücke von fünf bekannten Komponisten wie zum Beispiel Vincenzo Bellini. Der Furiantanz aus der Oper von Orpheus und Eurydike des Komponisten Christoph Willibald Gluck eröffnete das Konzert «Verrückt». Anschliessend spielte der Solist Andreas von Wangenheim an der Gitarre auf mit Luigi Boccherinis Stücken. Von Wangenheim gilt als einer der interessantesten und expressivsten Gitarristen seiner Generation. Immanuel Richter konnte solch talentierte Musiker durch

seine Verbindungen an der Hochschule und seiner Arbeit als Solist bei verschiedenen Orchestern dazu bewegen, sich zum Kammerensemble für das erste Konzert bei Kultur im Zehntenhof zu gesellen. Der Cello-Solist Jonas Iten konnte am vergangenen Sonntagabend bereits das 13. Mal im Zehntenhof in Knutwil begrüsst werden. Er verzauberte das Publikum beim Stück des Komponisten Max Bruch mit einem emotionalen Solo auf dem Cello. Ein selbst gebasteltes «Paninibuch»

der Kinder von Marianne und Immanuel Richter-Bütler hält seit Beginn von Kultur im Zehntenhof alle Musiker und Musikerinnen fest, die an einem Konzert in Knutwil mitwirkten. So sind einige wie Jonas Iten bereits mehrmals darin aufgeführt, wie Immanuel Richter in einer kurzen Pause zwischen den klassischen Stücken dem Publikum eröffnete.

Weitere Konzerte folgen

Steter Führer des Kammerensembles war Andrés Gabetta an der Violine, der den insgesamt zehn Musikern und Musikerinnen den Weg wies und durch sein Solo bei den Stücken von Wolfgang Amadeus Mozart selbst ins Licht trat. Der aus Argentinien stammende Musiker wurde laut Immanuel Richter ebenfalls bereits einige Male im «Paninibuch» seiner Kinder verewigt, so wie auch die Violinistin Eurydice Vernay. Sie ist Teil des Luzerner Sinfonieorchesters. Der Veranstalter Immanuel Richter setzte gegen Ende des Konzerts seine Leidenschaft für die Trompete gekonnt in Szene. Die Stücke von Vincenzo Bellini erhielten dadurch einen besonderen Reiz und rundeten das erste Konzert von Kultur im Zehntenhof passend ab. Weitere vier Konzerte folgen auf das «Verrückte». Mit «Verklärt» geht es am 11. Juni weiter, worauf am 24. Juni das Konzert «Verliebt» folgt. Weiter wird am 2. September das Konzert «Verspielt» im Zehntenhof in Knutwil stattfinden. Den Schluss der diesjährigen Konzertreihe bildet «Verzaubert», dieses Programm wird zweimal am 17. und 22. September gespielt.

STEFANIE ZUMBACH

Für die Konzerte anmelden können Sie sich bei immanuelrichter@bluewin.ch oder per Telefon unter 041 922 03 06.

«Alles Gute auf deiner Bike-Tour»

MAUENSEE Die 13. Töffsegnung in Mauensee wird jedes Jahr wieder zu einem regionalen Anlass. Dieses Jahr findet sie am 18. Mai statt.

Aus der ganzen Region kommen jeweils am Auffahrtstag Fahrerinnen und Fahrer mit ihren grossen und kleinen, motorisierten Zweirädern zur Segnung in Mauensee angefahren. Die Segnung der Fahrerinnen und Fahrer bei der Kapelle bietet immer auch Gelegenheit, zusammen zu sein und den Austausch zu geniessen. Bestimmt wird auch dieses Jahr immer wieder zu hören sein: «Alles Gute auf deiner Bike-Tour».

Nach dem Gottesdienst werden Marcel Bregenzer, Seelsorger Sursee, Christoph Wiederkehr, Seelsorger Knutwil/St. Erhard, die Segnungen vornehmen. Pfarreileiter von Sursee, Claudio Tomassini, wird dieses Jahr wohl das letzte Mal bei der Töffsegnung mit dabei sein.

Begeisterte Töfffahrerinnen

Seit Beginn organisiert und koordiniert Cécile Lustenberger, Sakristanin der Kapelle Mauensee und selber begeisterte Motorradfahrerin, mit ihrem Team die Töffsegnung in Mauensee. Auf dem Kapellenvorplatz wird auch für Essen und Trinken gesorgt. Der Erlös der Töffsegnung wird «Fragile Suisse», einer Organisation, die Menschen mit einer Hirnverletzung und ihre Angehörigen unterstützt, gespendet.

WERNER MATHIS

Auffahrt, Donnerstag, 18. Mai, 10.30 Uhr. Zuerst findet ein kurzer Gottesdienst in der Kapelle statt, anschliessend Segnung der Fahrerinnen und Fahrer mit Töffs.

Der Fantasie freien Lauf lassen

SCHENKON DIE SCHÜLER-VERNISSAGE GEFIEL DEN ELTERN UND PATEN

In der kun(s)terbunten Projektwoche der Schule Schenkon durften die Schülerinnen und Schüler das Schulhaus farbenfroh bemalen. Dabei unterstützt hat sie der Sempacher Künstler Urs Heinrich.

Wer vergangene Woche die Schulanlage Grundhof betrat, staunte nicht schlecht. Neben dem Eingang stand der schiefe Turm von Schenkon, von der Decke grüssten verschiedene Tiere und durch die Gänge wuselten die Schulkinder, Farbpinsel in der einen und Hammer in der anderen Hand. Der Ideenreichtum der Kinder schien endlos zu sein und so entstanden aus dem im Vorfeld gesammelten Material schon bald unzählige Kunstobjekte. Auch Künstler Urs Heinrich aus Sempach, der die Schule während der Projektwoche unterstützte, war beeindruckt: «Die Energie der Kinder ist gewaltig und ihnen zuzusehen, wie sie gemeinsam an ihren Projekten arbeiten, ist schlichtweg beeindruckend und eine grosse Freude.»

Ein besonderes Highlight

Mitte der Woche wartete ein besonderes Highlight auf die Kinder. Sie durften im Schulhaus selbst Hand anlegen und die Wände, Fenster und Türen farbenfroh bemalen. «Da das Schulhaus Grundhof im Verlauf des nächsten Jahres abgerissen wird, um einem Neubau Platz zu machen, mussten wir diese einmalige Gelegenheit einfach ergreifen», erklärte Schulleiter Andreas Dürig. Er fügte aber auch an, dass es allen Beteiligten wichtig gewesen



Selbst die Schulhaustüren durften bemalt werden.

FOTO ZVC

sei, dem jetzigen Schulhaus mit Respekt zu begegnen und es so zu gestalten, dass alle mit Freude noch die nächsten Monate darin verbringen können.

Am Freitagabend waren die Eltern eingeladen, an der Vernissage der Pro-

jektwoche die Arbeiten der Kinder und das neu gestaltete Schulhaus zu besichtigen. Und sie kamen zahlreich, mit den Grosseletern, Gottis und Göttis im Schlepptau. Dabei wurden sie vom Elternrat mit einem passenderweise bunten Apéro verpflegt. PD

Junge Gitarristin veranstaltet Konzert

MUSIKSCHULE «Das Mädchen mit den erdbräunen Augen», eine musikalische Geschichte von Jana Stalder, wird am 24. Mai in der Tuchlaube Rathaus Sursee aufgeführt.

Die Musikschule Region Sursee veranstaltet im Mai zwei spannende Konzerte. Zum einen findet am kommenden Wochenende, 13. Mai, das Frühlingskonzert «Auf dem Bauernhof» statt. Vor der Kulisse des Oberhofs in Oberkirch werden Stücke wie «Old MacDonald had a farm», «Aus der Bauernkantante» und «Heho, spann den Wagen an» gespielt. Das Konzert startet um 17 Uhr und dauert rund 40 Minuten.

Gitarre und Erzählung

Am 24. Mai findet in der Tuchlaube Rathaus Sursee das Konzertpodium «eine Imaginationsreise mit Gitarrenmusik» statt. Die Gitarristin Jana Stalder führt dieses im Rahmen ihres Bachelorprojekts auf. Da sie schon seit Kindesalter in ihrer Freizeit Geschichten und Gedichte schreibt, kombiniert sie für dieses Projekt ihre Interessen der Literatur mit ihrer grossen Leidenschaft, dem Gitarrenspiel. Die Geschichte «das Mädchen mit den erdbräunen Augen» behandelt das Thema der Rückkehr zur Natur und zu einem bewussten Leben. Die Auswahl der Stücke basiert auf dem Geschehen in der Geschichte. Hannah Biermann, klassische Gitarristin, liest am Konzert die Geschichte Stalders vor. Jana Stalder unterrichtet seit einigen Jahren privat sowie auch an der Musikschule Region Sursee. Das Konzert startet um 19.30 Uhr. PD